

Jahresbericht 2014/15

Im vergangenen Jahr hat der pvbb seinen Mitgliedern nicht viel an Unterhaltung geboten. Nach der GV am 7. Juni im Cliquekeller der Verschnuuffer trafen wir uns im Januar zum Neujahrsapéro und einer Führung bei Radio Basilisk. Der fast schon traditionelle Austausch mit den Zuständigen der Gerichte Baselland, der diesen Montag stattgefunden hat, ist eher eine Medienkonferenz als ein Journalistentreffen. Diese Treffen haben sich aber bewährt, sorgen sie doch dafür, dass wir unsere Bedürfnisse als Medienschaffende deponieren können und gleichzeitig erfahren, wo die andere Seite Probleme hat oder Hindernisse sieht.

Wir stellen uns im Vorstand immer wieder die Frage und wir haben sie auch schon an GV's gestellt: Sollen wir unseren Mitgliedern denn Unterhaltung bieten und wenn was? Schliesslich sind wir keine Eventagentur. Und doch sind Veranstaltungen innerhalb des Vereins der Ort, wo die Journalistinnen und Journalisten der Region sich treffen – ohne beruflichen Druck. Wo es einmal nicht um irgendeine story geht, sondern vielleicht auch mal um sich selber.

Organisiert hat der Vorstand im letzten Jahr trotzdem, und zwar die Delegiertenversammlung in der Grün 80 mit einer anschliessenden Führung im St. Jakob-Park. Wir haben die Delegierten aus der ganzen Schweiz bewusst nicht in die Stadt eingeladen, weil wir ihnen zeigen wollten, dass unsere Region mehr ist als Schifffahrten auf dem Rhein oder das Münster. Den FCB kennen zwar auch alle, aber im Stadion waren die wenigsten, vor allem nicht auf dem Rasen. Der Anlass war die eine Sache, die Probleme, die impressum hat sind die andere.

Unser Verband leidet unter einem Mitgliederschwund, was letztlich auch zu einem Geldschwund führt. Eine Arbeitsgruppe, der auch ich angehört habe, hat deshalb Massnahmen im Rahmen einer Strukturreform erarbeitet, die Doppelspurigkeiten bei der Zentrale und den Sektionen beiseite räumen und die Kräfte bündeln soll. Mit dem Ziel, einerseits wieder mehr Mitglieder anzulocken und andererseits dem Zentralsekretariat mehr Mittel zur Verfügung zu stellen, die für Aquisition, Werbung und Lobbying eingesetzt werden können. Es ist leider so, dass auch die Journalisten aktiv Lobbying betreiben müssen, wenn sie wollen, dass ihre Forderungen gehört werden.

Die Strukturreform wird derzeit umgesetzt. Das nötige Geld dafür wurde von den Delegierten an der diesjährigen DV auf der Insel Brissago jedoch nicht gesprochen. Dennoch wird es einige Änderungen geben. (siehe auch Bericht aus dem Zentralsekretariat) Ein grosser Teil der Administration, die heute noch in Sektionshänden ist, wird in Fribourg gemacht. Die Homepage wird erneuert, damit alle – Verband und Sektionen – unter einem Dach sind. Für die Mitglieder sollte sich wenig ändern, ausser wenn die Strukturreform scheitert, dann wird es vermutlich wieder Mitgliederbeitragserhöhungen geben.

Unsere Sektion kann ihre Mitgliederzahl im Moment noch knapp halten. Jene, die aussteigen, oft weil sie nicht mehr als Journalistinnen und Journalisten tätig sind werden durch Neueinsteiger ersetzt. Und doch sind es 26 weniger als letztes Jahr um diese Zeit. 368 Aktivmitglieder und 48 Fördermitglieder hat der pvbb im Moment. Dass diese aber heute nicht hier sitzen, bringt mich wieder zum Anfang zurück: Was muss der pvbb seinen Mitgliedern bieten, damit sie kommen? Oder vielleicht ist es für die meisten auch einfach genug, dabei zu sein, für den Fall, dass sie den Verband mal bräuchten? Wir sind für alle Hinweise und Ideen dankbar.

20. Mai 2015

Stéphanie Erni, Co-Präsidentin pvbb